Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus monatlich 3.00 Mark oder durch die Post bezogen vierteljährlich 9.00 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl-Köln Fernruf 108 und 109.

Postscheck-Konto Köln Nr. 12742 .·. Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis: Die einspaltige Colonelzeile oder deren Raum 0.50 Mk. von auswärts 0.60 Mk. im Reklamenteil 1.50 Mk.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanzanzeigen 0.60 Mk

Nr. 124 — Dienstag, 1. Juni 1920 — 23. Jahrgang.

Wir bleiben dem alten Zentrum treu!

Mit überwältigender Einmütigkeit bekennen sich in ganz Rheinland und Westfalen die Zentrumsparteien aus Stadt und Land zu der wahrhaften Volks-Politik des alten Zentrums. Vom Rhein, aus der Eifel, von der Mosel, aus den Städtchen und Dörfern des Westerwaldes, aus dem großen rheinisch-westfälischen Industriegebiet, von überall her wird über große Volksversammlungen berichtet, die sich in feierlichen, fast immer einstimmig angenommenen Entschließungen gegen jede Zersplitterungs-Politik wendet. Von allen Versammlungen wird anerkannt, daß das Zentrum in der Arbeit der Deutschen Nationalversammlung geradezu Hervorragendes geleistet hat, daß allein ihm das Scheitern der sozialistischen Hoffnung auf Errichtung einer radikal-sozialistischen deutschen Republik zu danken ist. Trotz aller Unterminierungsversuche steht der alte, granitne Zentrumsturm in dem mit nutzloser Kraftvergeudung geführten Ansturm seiner Widersacher.

Wähler in Stadt und Land! Laßt Euch nicht irreführen von Leuten, von denen ein Teil den eigenen Geldbeutel höher schätzt als Volk und Vaterland, der andere Teil in gefährlichem Traum die politische Lage unseres Volkes falsch beurteilt. Wenn das Zentrum nicht alle Wünsche erfüllen konnte, so liegt das doch nur an der unbestreitbaren Tatsache, daß das Zentrum im Staate und im Parlamente eine Minderheit ist. Wenn aber eine Minderheit in einem Parlamente sich Geltung verschaffen will, gibt es, solange Parlamente bestehen, keine andere Möglichkeit als die, auf dem Wege gegenseitiger Zugeständnisse etwas für die eigenen Grundsätze herauszuschlagen. Das gilt für Gesetze, das gilt ganz besonders für eine neue Verfassung. Alle diejenigen, die unzufrieden sind und jetzt auftreten mit der Frage, was ist alles verloren gegangen, sie sollten einmal zurückdenken an den Dezember 1918 und sich selbst fragen: Haben wir damals zu hoffen gewagt, daß in der Deutschen Republik überhaupt etwas für Zentrumsauffassung durchgesetzt werden könnte? Wir sagen ihnen: nein, alle waren fest überzeugt, daß wir auf dem Wege zur reinen sozialistischen Republik seien und alle befürchteten das Schlimmste.

Deswegen bedeutet es eine hervorragende, anerkennenswerte Leistung der Zentrumsfraktion, auf eine Fülle von Sätzen in der Verfassung hinweisen zu können, die unverkennbar die starken Spuren der Zentrumspartei tragen! Sie tragen sie so stark, daß man auf sozialdemokratischer Seite den Mehrheitssozialisten den Vorwurf macht, sie hätten den Sozialismus verraten.

Die politische Etappe soll nicht urteilen über die politische Front, ohne sich an der Front den nötigen Anschauungsunterricht geholt zu haben. Freunde des Zentrums, duldet nicht, daß die politische Etappe, die politische Arbeit, die unsere Abgeordneten fünfviertel Jahr lang in vorderster Linie im Kampfe für unsere Ideale geleistet haben, herabsetzt. Mit Klarheit, Entschiedenheit und, wo es angebracht, auch mit packender Schärfe weist überall wo man das Zentrum schmäht, solche Angriffe zurück. Wer die Einigkeit des christlichen und insbesondere des katholischen Volksteiles zerstört, der versündigt sich an den Zentrumsidealen, nicht aber der andere, der sie gegen eine Mehrheit Andersgesinnter hochhält u. verwirklicht, soweit es möglich ist. Das tat das Zentrum, deshalb bleiben wir ihm treu!

Was ist Wahrheit?

Der Führer der Münchener Unabhängigen Thomas sagte in einer Wahlversammlung eine nationale Partei könne niemals die Partei eines Arbeiters sein, denn diese hätten kein Vaterland. Ihr Vaterland sei jedes Land, in welchem sie Arbeit fänden. Besonders schlimm rechnete Thomas es Auer an, daß dieser als Sozialdemokrat und Führer einer Partei die Stirn gehabt habe offen zu erklären: „Ich bekenne mich zum Katholizismus." Das sei eine Schande. Solange ein Arbeiter Anhänger dieser Religion sei, könne er niemals ein echter Sozialdemokrat sein.

Wähler und Wählerinnen! Der Mann muß es wissen! Richtet Euch danach am

Wahltag — 6. Juni — Zahltag.

Also wählt: Liste Trimborn.

Wie wird gewählt?

Am Sonntag, den 6. Juni, wird die Wahl zum ersten Reichstag der Republik des Deutschen Reiches vollzogen. Wahlberechtigt ist jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, die am Wahltage 20 Jahre alt und in die Wählerliste eingetragen ist.

Die Stimmabgabe wird vollzogen durch Abgabe eines Stimmzettels. Dieser Zettel muß von dem Wähler in einem Nebenraum in einen amtlich abgestempelten Briefumschlag gesteckt werden. Das muß in einer Wahlzelle oder in einem sonst von der Oeffentlichkeit abgesperrten Raum geschehen, um die Geheimhaltung der Stimmabgabe zu gewährleisten. Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht den Zettel selbst in den Wahlumschlag stecken können, dürfen sich der Hilfe eines Mitgliedes des Wahlvorstandes bedienen. Es ist genau darauf zu achten, daß nur ein Stimmzettel in dem Umschlag enthalten ist, sonst ist die abgegebene Stimme ungültig. Auch darf der Stimmzettel keineswegs in einem etwa von zuhause mitgebrachten Briefumschlag enthalten sein und abgegeben werden. Der Zettel muß also unbedingt in einem amtlich abgestempelten Umschlag enthalten sein.

Wenn der richtige Stimmzettel in den richtigen Briefumschlag eingefügt ist, tritt der Wähler an den Tisch des Wahlvorstandes. Dort nennt er seinen Namen und seine Wohnung, gegebenenfalls die Nummer der Wählerliste, die in größeren Gemeinden den Wählern durch Zustellung einer Wahlbenachrichtigung bekannt gemacht wird. In Zweifelsfällen kann der Wahlvorstand Ausweise von dem Wähler verlangen. Ist die Richtigkeit der Eintragung des Wählers in die Wahlliste festgestellt, und hat der Schriftführer den Vermerkt über die Stimmabgabe an der betreffenden Nummer in der Wählerliste gemacht, dann wird der Wahlumschlag von dem Wahlvorsteher, dem er zu übergeben ist, in die Wahlurne geworfen. Der Wähler selbst darf den Stimmzettel nicht in die Urne stecken. Wer im Besitze eines Wahlscheines ist, muß diesen abgeben.

Das Wahlrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Eine Stellvertretung gibt es nicht.

Wahlrecht ist aber auch Wahlpflicht

Gewählt wird von morgens 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 6 Uhr.

Punkt 6 Uhr wird die Wahlhandlung geschlossen. Es wird dann kein Stimmzettel mehr angenommen. Des deutschen Volkes Schicksal ist dann durch den Willen der Wähler selber entschieden. Daß diese Entscheidung eine gute ist, dafür müssen die Wähler sorgen durch Abgabe des richtigen Stimmzettels mit der Aufschrift:

Trimborn, Geh. Justizrat.

Politische Rundschau

— Laut der B. Z. am Mittag hat sich der Reichswehrminister nach Breslau begeben, um sich auch von den schlesischen Verhältnissen persönlich einen Eindruck zu verschaffen.

— In Kiel und Wilhelmshaven haben die vom Reichswehrminister bestimmten Offiziere am 31. Mai planmäßig den Dienst übernommen.

— Der bayerische Justizminister hat auf ein Gesuch der USP Bayerns um Freigabe von fünf Festungsgefangenen den Bescheid erteilt, daß aus Gründen der Staatssicherheit diese Politiker nicht aus der Festungshaft für den Wahlkampf freigegeben werden könnten.

Die Stiftssekretärin.

Roman von H. Courths-Mahler.

38 — Nachdruck verboten.

Fräulein von Hellern verbeugte sich dankend. Dann bat sie Ursula an den Teetisch, um ihr beim Reichen der Tassen behilflich zu sein. Still und geschickt ging Ursula Fräulein von Hellern zur Hand und merkte gut auf, wie die verschiedenen Damen ihren Tee wünschten. Daneben reichte sie die kleinen, leckeren Kuchen, die jeden Tag in der Stiftsküche frisch gebacken wurden und köstlich dufteten. Während Ursula so zwischen den Tischen sich geschäftig bewegte, folgte ihr manch musternder Blick. Bald konnte die Fürstin erkennen, daß in der stillen Kritik, die ihre Damen in dieser Stunde übten, viel Wohlwollen und Anerkennung lag. Sie waren, nach dem ersten Eindruck zu urteilen, mit der neuen Stiftssekretärin äußerst zufrieden.

Als die Fürstin sich erhob und Ursula den Saal verlassen hatte, fragte sie lächelnd:

„Nun, meine Damen, wie ist Ihr Eindruck?"

Ein allgemeines „Ausgezeichnet!" war die Antwort. Die Fürstin lächelte befriedigt.

„Ich habe es nicht anders erwartet, sagte sie dann. „Auch ich habe von Fräulein von Ronach den besten Eindruck empfangen. Die junge Dame hat mir versichert, daß es ihr eifrigstes Bestreben sein wird, sich die Zufriedenheit der Damen zu erwerben; sie läßt Sie alle um Nachsicht bitten, wenn sie im Anfang den einen oder den anderen Fehler machen sollte. Aber auch wir wollen das Unsere tun, um Fräulein von Ronach das Einleben in unserem Stift leicht zu machen, denn sie hat bisher ein hartes Los gehabt, und es würde mich freuen, wenn sie hier bei uns eine zweite Heimat fände."

— — —

Rascher, als sie geglaubt, hatte sich Ursula von Ronach im Stift zu St. Annen eingelebt. Die ersten Wochen ihrer neuen Tätigkeit waren ihr wie im Fluge vergangen.

Nie hatte sie zu hoffen gewagt, daß sie nach den trüben Erfahrungen, die sie in Feldegg gemacht hatte, sich hier in der stillen Weltabgeschiedenheit des Stiftes so wohl fühlen würde. Gewöhnt, vom frühen Morgen bis zum späten Abend die Hände zu regen und für einen großen Haushalt zu sorgen, war es ihr hier ein leichtes, ihren Obliegenheiten in einem verhältnismäßig kleineren Pflichtenkreis nachzukommen.

Aber auch die Damen des Stifts empfanden es als eine Wohltat, daß mit Ursula ein frischer, jugendlicher Geist seinen Einzug gehalten hatte. Mit ihrem stillen, bescheidenen Wesen, mit ihrer unaufdringlichen Art, in der sie zugriff, wo sie helfen konnte, mit ihrem feinen Taktgefühl, das den Eigenheiten der einzelnen Damen stets Rechnung zu tragen wußte, hatte sie die Herzen der Stiftsinsassinnen schnell erobert. Die Damen konnten sich kaum vorstellen, daß es früher im Stift „ohne Fräulein von Ronach gegangen sei", wie Frau von Reitzenstein einmal bei der Mittagstafel sagte, und die Fürstin Ried hatte lächelnd geantwortet: „Ja, meine Damen, und wissen Sie noch, welche Sorge Sie damals hatten, ob Sie sich wohl an das neue Gesicht gewöhnen würden? Und wie ich höre, sind Sie auch mit Fräulein von Ronach als Vorleserin zufrieden!"

Die Stiftsdamen waren sogar sehr zufrieden, denn nach der etwas spröden Stimme Fräulein von Hellerns empfanden sie Ursulas weiches, klangvolles Organ während der Lesestunden als eine Wohltat.

Als die Fürstin eines Tages mit Ursula darüber sprach, wie zufrieden ihre Pflegebefohlenen mit ihr wären, da lehnte Ursula das Lob bescheiden ab und sagte:

„Ach, Tante Maria, wenn du mir nicht mit deiner Güte hier den Weg so geebnet hättest, wäre es mir wohl nicht so leicht geworden, mich in meinen neuen Pflichtenkreis so rasch einzuleben."

Die Fürstin schüttelte das Haupt. Dann sagte sie sinnend:

„Nein, Ursula, es liegt nicht nur an mir. Es ist wohl das glückliche Erbteil deiner Mutter, der auch alle Herzen zuflogen. Dein ganzes Wesen erinnert mich so oft an sie, und ich kann meine Stiftsdamen wohl verstehen, daß sie so an dir hängen. Fräulein von Hellern hat es nicht immer so leicht gehabt, mit ihnen auszukommen, allerdings ist sie wohl auch nicht durch eine so schwere Schule des Lebens gegangen wie du."

Trotz alles Schweren, das sie dort durchlebt hatte, mußte Ursula doch oft an die Zeit in Feldegg zurückdenken, besonders wenn sie des Abends in ihrem Stübchen allein saß und über dem Waldsaum drüben der helle Mond stand, gerade wie damals über den Bäumen des alten Parkes von Feldegg.

Dann wollte ihr wohl das Herz schwer werden, besonders, wenn sie an Malte dachte und an die kleine Gusti, die mit so schwesterlicher Zärtlichkeit an ihr gehangen hatte. In diesen stillen Stunden kam es ihr erst voll zum Bewußtsein, was es hieß und wie bitter schwer es war, einer großen Liebe still entsagen zu müssen. Sie selbst wollte ihr Leid ja gern tragen, aber um Malte und sein Schicksal zitterte ihr Herz. Würde er nicht doch am Ende dem Zwang der Verhältnisse weichen müssen, so sehr sein Stolz sich auch gegen eine Geldheirat aufbäumte? Immer wieder tauchte diese bange Frage in ihr auf, und manchen Abend kam es vor, daß sie sich darüber still in den Schlaf weinte.

Die liebsten Stunden am Tage waren Ursula die des späten Nachmittags, wenn sie die Fürstin zu ihrem täglichen Spaziergang in den nahen Wald bitten ließ. Dann erzählte Tante Maria von alten Zeiten, von Ursulas Mutter und den schönen Jahren ihrer Jugendfreundschaft, und auch Ursula durfte ohne Zwang der mütterlichen Freundin ihr Herz erschließen.

Fortsetzung folgt.

— Der Pariser Botschafterrat hat am Samstag, die Bedingungen geregelt, unter denen die im Friedensvertrag vorgesehenen Volksabstimmungen in den Bezirken Eupen und Malmedy stattfinden sollen. Der belgische Botschafter wohnte den Beratungen bei.

— Wie die Abendblätter melden, bezeichnet der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörsing, in einem Aufruf an die Bevölkerung die Behauptung von einem bevorstehenden Putsch von links in der Provinz Sachsen als Wahlschwindel.

— Der deutsche Geschäftsträger von Herff ist Sonntag verschieden.

— Die ersten 500 deutschen Ferienkinder sind am Sonntag wohlbehalten in Christiania angekommen. Sie wurden am Bahnhof von Damen und Herren des norwegischen Komitees, den norwegischen Pflegeeltern und zahlreichen Mitgliedern der deutschen Kolonie aufs herzlichste empfangen.

— Präsident Deschanel hat Paris verlassen um sich zu einem längern Landaufenthalt in der Normandie zu begeben.

— Das Schwurgericht von Brabant verurteilte in Abwesenheit 24 Aktivisten, alle Mitglieder des Rates von Flandern. Raphael Verhult wurde zum Tode verurteilt, die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen zwischen sechs und zwanzig Jahren.

— Auch in Ungarn wurden wie in Polen sämtliche Logen, Vereinigungen und Institutionen der Freimaurer aufgelöst; ihr Vermögen soll eingezogen werden.

— Die Fristverlängerung, die die Türken zur Unterzeichnung des Friedensvertrages nachgesucht haben, wird ihnen gewährt werden.

— Tschitscherin hat den Vorschlag der finnischen Regierung, die Friedensverhandlungen in Dorpat am 10. Juni beginnen zu lassen, angenommen.

Der Zusammentritt des neuen Reichstages

Wie gemeldet wird, legt die Reichsregierung Wert darauf, den neuen Reichstag möglichst bald nach den Neuwahlen einzuberufen, um auf Grund der Wahlen die neue Regierungszusammensetzung vollziehen zu können. Man rechnet mit dem Zusammentritt für den 16. Juni. Wahrscheinlich wird der Reichstag sich von Mitte Juli ab auf einige Wochen vertagen.

Die Steuerabzüge schon von Juni ab

Nach dem neuen Einkommen-Steuergesetz wird die Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben. Es wird dabei keinen Unterschied zwischen eigentlichem Lohn und sonstigem Einkommen aus Arbeit, also aus Gehältern, Ruhegehältern, Tantiemen, Gratifikationen usw. gemacht. Dieser Steuerabzug, der vom Arbeitgeber vorzunehmen ist, soll schon vom Juni ab in Kraft treten. Die Arbeitnehmer müssen sich von der zuständigen Steuerbehörde eine Steuerkarte ausstellen lassen und der Arbeitgeber hat 10 Prozent des jeweiligen Einkommens des Arbeitnehmers einzubehalten, und für diesen Betrag Steuermarken in die Steuerkarte bei Auszahlung des Lohnes oder Gehaltes usw. einzutragen. Die Beträge sind stets auf volle Mark nach unten abzurunden. Mit dieser Einrichtung wird zweifellos eine ganz außerordentliche Mehrbelastung der Arbeitgeber und namentlich größerer Betriebe verbunden. Nicht zu unterschätzen aber ist auch eine andere Gefahr, nämlich die, daß der Steuerabzug durch entsprechende Lohnerhöhung wett zu machen versucht wird, wodurch den unmittelbar Beteiligten die Steuerverantwortlichkeit und das Steuerbewußtsein, das Bewußtsein also für die staatsbürgerlichen Pflichten abhanden kommen.

Die blutigen Zusammenstöße in Oberschlesien

Beuthen, 31. Mai. Wie die Schlesische Zeitung meldet, hält die Erregung in Beuthen an. Am Sonntag mittag soll aus einem am Hotel Lomnitz vorüberfahrenden Straßenbahnwagen „Nieder mit Frankreich!“ gerufen worden sein. Die französische Wache ließ darauf den Straßenbahnwagen halten, worauf sie einen gutgekleideten Herrn, den englischen Staatsangehörigen Heide, aus dem Wagen holten und ihn auf dem Platz erschoß. Von Augenzeugen und Bekannten des Erschossenen wird ausgesagt, daß Heide auf keinen Fall den beanstandeten Ruf ausgestoßen habe.

Berlin, 31. Mai. Ein neues Verbrechen, das sich ein Franzose in Beuthen hat zuschulden kommen lassen, wird der Breslauer Zeitung gemeldet. Ein Arbeiter Schwirzy ließ im Vorbeigehen einem Franzosen gegenüber, in dessen Begleitung sich ein Straßenmädchen befand, eine abfällige Bemerkung fallen. Darauf fiel der Franzose über den Arbeiter her und stieß ihm seinen „olch in den Rücken. Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus übergeführt, wo er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

Die Verwendung früherer deutscher Handelsschiffe

Paris, 31. Mai. Der Newyork Herald meldet, daß 43 ehemals deutsche Handelsschiffe für die Dauer von fünf Jahren einer amerikanischen Gesellschaft zur Verfügung gestellt wurden, um eine regelmäßige Verbindung mit Bremen und Danzig herzustellen.

Polnische Truppenansammlungen an der Grenze

Berlin, 31. Mai. Wie die NZ. aus Breslau meldet, sind längs der oberschlesischen Grenze erneut polnische Truppenansammlungen festgestellt worden. Während das reguläre polnische Militär etwa 5 Kilometer hinter der Grenze steht, treiben sich unmittelbar hinter der Grenze Leute in Zivil herum, deren Zahl allein im Abschnitt Pleß auf etwa 3000 geschätzt wird. Diese Leute sollen angeblich als Führer der polnischen Sokolvereine in Oberschlesien dienen.

Ein Racheruf

Paris, 30. Mai. General Degoutte in Mainz hat nach dem Martin den aus dem Rheinland abziehenden Senegaltruppen in einem Tagesbefehl bestätigt, daß sie sich würdig ihres glorreichen Rufes gezeigt hätten. Sie hätten sich die Sympathie aller erworben, die sich ihnen genähert hätten. Der Kriegsfeldzug gegen alles, was französisch sei, könne sie nicht berühren. Sie dürften stolz die Reinheit ihrer Sitten, das hohe Gefühl von ihren Pflichten als Mensch und Soldat, ihre glorreiche Vergangenheit den perfiden Anklagen von Leuten aussetzen, die zu leicht die Greueltaten vergäßen, deren sie sich in Afrika, in Frankreich und in Belgien schuldig gemacht hätten.

Völkerbund und Ministerpräsidenten

Paris, 31. Mai. Lloyd George hat nach der Daily News angekündigt, daß er England im Völkerbund persönlich zu vertreten beabsichtige, und fordert die Ministerpräsidenten der übrigen Länder auf, seinem Beispiel zu folgen. Auf diese Weise könne der Völkerbund unabhängig vom Obersten Rat arbeiten, der sich dann einzig der Durchführung des Friedensvertrages widmen könne.

Lord Curzons Stellung erschüttert

Paris, 31. Mai. In Regierungskreisen ist das Gerücht verbreitet, Lord Curzon werde in den nächsten Tagen aus der Regierung scheiden, da die Lage im Orient seine Stellung im Kabinett erschüttert habe. Man halte ihn nicht für geeignet, der bedeutenden Unruhen, die die Frage des türkischen Friedensvertrages im ganzen Orient heraufbeschworen habe, Herr zu werden. Die Krise im Auswärtigen Amt dürfte schon in den allernächsten Tagen akut werden.

Vor der Konferenz in Spa

Keine Vorbesprechungen mehr

Paris, 31. Mai. Daily Chronicle, das Organ Lloyd Georges, macht darauf aufmerksam, daß bisher eine Besprechung der einzelnen Staatshäupter vor der Konferenz von Spa von keiner der beteiligten Regierungen in Vorschlag gebracht und auch nicht beabsichtigt sei.

An die Nichtwähler!

Deutschland hat 25 Millionen Wahlberechtigte. Wenn auch nur 25 Prozent ihre Wahlpflicht nicht erfüllen, so bedingt das einen Stimmenausfall von ungefähr 6 Millionen. Auf je 60 000 Stimmen entfällt ein Abgeordneter. Die christliche Wählerschaft würde also freiwillig auf 100 Abgeordnete verzichten, auf ihr Gewicht in der Regierung, und sich der sozialen Diktatur unterwerfen.

Darum:

Wählt!
Wählt!!
Wählt!!!

Die Scheidung der Geister

Das Zentrum steht mitten in einem Kampf, der mit allen Mitteln, von links und von rechts geführt wird. „Gegen das Zentrum“ lautet die Parole von allen Seiten.

Die Entscheidungsstunde schlägt.

Jetzt wird sich erweisen, wer dem alten, in schweren Stürmen kampferprobten Zentrum die Treue zu halten vermag. Hinweg mit allen, die aus unchristlichen, ich-süchtigen Gründen den Götzen des materialistischen Sozialismus anbeten! Hinweg mit allen, die nicht begreifen wollen, daß die Zukunft der Menschheit nur auf einem gesunden Ausgleich der wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze und auf dem Boden brüderlicher Versöhnung aller Stände beruhen kann. Der Mensch muß in die Mitte aller Politik gestellt werden, die Wünsche einzelner Volksklassen haben sich dieser großen, christlichen Idee einzufügen. Das Zentrum ist die einzige Partei, die diesen Gedanken wahrhaft christlicher Solidarität in der politischen Arbeit des neuen Reichstages vertreten hat.

Kein christlich empfindender Arbeiter, kein Landwirt, kein Beamter, kein Angestellter überhaupt niemand,

kein Mann und keine Frau,

die in der Politik mehr erblicken, als eine kleinliche Rivalität um Erfolge der einen oder anderen Ständegruppen, um es kurz zu sagen: alle die, die politische Arbeit als

Arbeit am Volke und an der Menschheit

auffassen, sind aus Gewissensgründen verpflichtet,

der großen Partei der Mitte

nämlich dem Zentrum, ihre Stimme zu geben.

Wähler und Wählerinnen: man hat gerade in den letzten Wochen versucht, das Zentrum zu diskreditieren. Sogar Leute aus Euren eigenen Reihen sind unter diesen sogenannten „Reformern des Zentrums“. Wer auch immer das Zentrum bei Euch schlecht zu machen versucht, sagt ihnen, daß dem Zentrum, auch in der unsagbar schweren Arbeit der Deutschen Nationalversammlung, immer die großen, leuchtenden Leitsterne der richtig verstandenen christlichen Weltanschauung Richtpunkte gewesen sind. Die Zukunft wird lehren, daß die bisherige Zentrumspolitik nach Lage der Dinge die einzig richtige und einzig mögliche gewesen ist. Wähler und Wählerinnen: Laßt Euch von niemand, wer es auch sei, irre machen an der alten, tausendfach bewährten Zentrumspartei. Treue um Treue! Die Reichstagswahl wird eine Probe sein. — Wähler in Stadt und Land —, ob ihr ruhige, sachlich wägende und politisch urteilsfähige Staatsbürger seid, oder aber, ob ihr Euch verleiten laßt zu der kurzsichtigen kleinlichen Politik nur an den persönlichen Profit denkender Leute. Die Gedanken des richtig verstandenen Christentums in politischer Praxis für die Allgemeinheit fruchtbar zu machen, ist unser Ziel. Wer mit uns ist,

der wählt am 6. Juni:

Zentrum. — Also die Liste Trimborn!

Brühl und Umgebung

Brühl, 1. Juni.

⊙ Dem Wonnemonat zum Abschied. Wohl selten hat der Mai seinen Ehrennamen mit größerem Rechte getragen, als in diesem Jahre. Tage der Wonne waren uns beschieden vom Beginn bis zum Ende. Von berauschendem Duft war die wonnige Natur durchtränkt, im Wiesengrün, im lauschigen Walde pflückte der Blumenfreund die Blumen zum Gebinde. Im Tale wartete das Maiglöckchen stillvergnügt bis der Liebhaber auch seiner gedachte. Wenn aus den Gärten nicht schon warmer Gemüsekohl, damit beschenkte im Mai der Frühlingsblumenflor all diejenigen, die Erholung da draußen in Gottes Natur suchten. Und erst ein Maienabend, wenn flötende Nachtigallenlieder die weiche Nacht durchfluteten. Nun hat er Abschied genommen und führte uns hinüber in den Monat der Rosen. — Auch die Maiandacht zu Ehren der Gottesmutter Maria fand gestern abend in feierlicher Weise ihren Schluß. Noch einmal waren die Gläubigen zum Maialtar geeilt, um der Maienkönigin ihre Huldigung darzubringen.

(=) Im Kinderheim Comesstraße wurden, wie kürzlich berichtet, durch Einbruch den Pflegekindern sämtliche Lederschuhe und viele Wäschestücke gestohlen. Die Schwestern können aus eigenen Mitteln kaum den nötigen Ersatz stellen. Unsere Bürgerschaft, deren Wohltätigkeitssinn sich immer so glänzend bewährt hat, wird frdl. gebeten, sich an der von uns eröffneten Sammlung zu beteiligen, damit die armen Kinder bald wieder zu ihren Sachen kommen.

(:) Die Deutsche Volkspartei ladet ihre Mitglieder und Freunde ein zu einer Besprechung wegen der Reichstagswahlen am Donnerstag, 3. Juni, abends 8.30 Uhr bei Rösch, Ratskeller und bittet um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

= Zirkus Althoff kommt. Der bekannte Zirkus Althoff, der den hiesigen Bürgern vom vorigen Jahre her bekannt ist, wird in diesen Tagen hier ein kurzes Gastspiel geben. Herr Direktor Althoff wird auch diesmal mit einem vollständig neuen Programm das Publikum erfreuen. Bemerkenswert sind die wirklich konkurrenzlosen Pferdedressuren des Direktors sowie die übrigen vielseitigen Kunst-Attraktionen. Wer sich für derartige Künste interessiert, findet bei einem Besuche sicherlich einige recht lohnenswerte und vergnügte Stunden.

:=: Im Gartenbauverein für Brühl und Umgegend hielt am Sonntag abend in der Monatsversammlung der Vorsitzende Herr Oberlehrer Nießen einen recht belehrenden Vortrag über Gartenunkräuter und deren Bekämpfung. Die zahlreichen Unkräuter, welche im Volksmunde mancherlei Bezeichnungen haben, gingen von Haud zu Hand und veranschaulichten den Vortrag. Redner machte besonders auf eine neue Tripskrankheit bei den Erbsen aufmerksam, welche bei Beginn sofort bekämpft werden müsse. Der Verein hat für seine Mitglieder mehrere Waggon Kunstdünger bestellt, welcher demnächst zum Verkauf kommen. In der Versammlung wurden mancherlei Anregungen und Belehrungen von Fachleuten gegeben, so daß der Besuch für jeden Gartenfreund von großem Nutzen ist. Der Verein wächst fortwährend und zählt nahezu 300 Mitglieder.

() Einfuhr aus Oesterreich. Das österreichische Generalkonsulat Köln, Richard-Wagnerstraße 37, ersucht alle jene Firmen im Rheinlande, welche beabsichtigen, aus Oesterreich Waren zu beziehen, oder die Vertretung österreichischer Häuser zu übernehmen, ihre Firmen sowie ihre detaillierten Wünsche bezüglich Branche usw., dem Generalkonsulate schriftlich bekanntgeben zu wollen.

!! Das große Los. Bei der Samstagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel der Hauptgewinn von 500 000 Mk. auf die Nummer 233 441.

-!- Weitere Herabsetzung des Einkaufspreises der Silbermark. Die Reichsbank hat den Einkaufspreis der Silbermark weiter herabgesetzt. Es werden silberne Einmarkstücke nur noch mit drei Mark, höhere Silbermünzen entsprechend höher bezahlt.

* Zur Erhöhung der Fernsprechgebühren. Nach der soeben erschienenen Nummer 103 des Reichs-Gesetzblattes werden die Gebühren für Fernsprechanschlüsse vom 1. Juli ab um weitere 100 vom Hundert erhöht. Künftig kostet also in Bochum ein Anschluß gegen Pauschgebühr 640 Mk., gegen Grundgebühren 300 Mk., denen die Gesprächsgebühren — 20 Pfg. für jedes Orts-Tagesgespräch — hinzutreten. Für eine Fernverbindung von 3 Minuten Dauer werden erhoben bei einer Entfernung bis zu 25 Klm., 80 Pfg., bis zu 50 Klm. 1 Mk., bis zu 100 Klm. 2 Mk., bis zu 300 Klm. 3 Mk., bis zu 500 Klm. 4 Mk., bis zu 750 Klm. 5 Mk., bis zu 1000 Klm. 6 Mk., von mehr als 1000 Klm. 8 Mk. Für dringende Gespräche wird die dreifache Gebühr erhoben. Neu ist die Bestimmung, daß jeder Fernsprechteilnehmer zum Ausbau des Fernsprechnetzes einen einmaligen Betrag von 1000 Mk. für jeden Hauptanschluß und 200 Mk. für jeden Nebenanschluß zu leisten hat. Dieser Betrag wird mit 4 v. H. verzinst und bei Aufhebung des Anschlusses zurückgezahlt. Auch die übrigen Gebühren für Nebenanschlüsse, besondere Wecker, Fallscheiben, für Verlegung von Sprechstellen usw. werden neu geregelt. Die näheren Bestimmungen werden vom Reichspostminister festgesetzt und veröffentlicht werden. Ueber die Erhöhung der Gebühren im allgemeinen herrscht in den Kreisen der Beteiligten große Unzufriedenheit, namentlich aber über die Erhebung des Beitrages von 1000 Mk. und 200 Mk. Es steht daher zu erwarten, daß zahlreiche Teilnehmer ihre Anschlüsse aufgeben werden. Das Gesetz sagt hierzu: Jeder Fernsprechteilnehmer ist berechtigt, seinen Anschluß bis zum 15. Juni 1920 zum 30. Juni 1920 zu kündigen. In Brühl muß eine solche Kündigung dem Postamt übersandt werden. Sie würde etwa wie folgt zu lauten haben:

Brühl, . . . Juni 1920.

Wegen der bevorstehenden Gebührenerhöhung kündige ich hiermit meinen Fernsprechanschluß Nr. . . . . zum 30. Juni 1920. (Unterschrift) . . . . . .

Die Beteiligten tun gut, sich genau an die Kündigungsfrist zu halten. Nach dem 15. Juni können Kündigungen zum 30. Juni nicht mehr erfolgen.

Rheinland und Westfalen

* **Köln: Die Preise für Schuhwaren sinken.** Man sieht in den Schaufenstern schon erheblich billigere Preisankündigungen, als in den letzten Tagen. Auch der Preistarif der Vereinigung selbständiger Schuhmacher Kölns und Umgebung, der die meisten Schuhmachermeister angehören, weist geringere Sätze auf. Laut dem am 1. Juni in Kraft tretenden Tarif fällt der Preis für Herrensohlen und Absätze von 80 bis 88 M. auf 66 bis 77 Mk. Damensohlen kosten jetzt 55 bis 66 M., bisher 60 bis 67 M. Bei Auslandsleder, welches an Güte der deutschen Ware nachsteht, sieht der neue Tarif bei Reparaturen noch niedrigere Preise vor. Während des Krieges war das Auslandsleder viel teuerer als Inlandsleder, jetzt ist es umgekehrt.

* **Köln:** Ein Ehepaar an Gasvergiftung gestorben. In einem Hause in der Stolzestraße wurde ein hier zu Besuch weilendes Ehepaar aus dem Westerwald morgens bewußtlos im Bett vorgefunden. Im Hospital sind beide Eheleute an Gasvergiftung gestorben. Offenbar liegt hier ein Unglücksfall vor. Der Mann war 61 und die Frau 57 Jahre alt.

* **Duisburg: Verheerender Gewittersturm.** Durch einen verheerenden Gewittersturm ist hier großer Schaden angerichtet worden. Im Vergnügungspark wurde die Figur 8-Bahn wie ein Kartenhaus zusammengeknickt. Der Besitzer erleidet dadurch einen Schaden von rund einer halben Million Mark.

Verantwortlich für die Redaktion P. Becher, Brühl.
Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Für das Kinderheim

Comesstraße, dem durch nächtlichen Einbruch fast sämtliche Lederschuhe und Wäschestücke der Fürsorgezöglinge gestohlen wurden, gingen bei uns zum Ersatz ein von Frau Justizrat Dr. Meyer-Leiden Mk. 500.—, Brühler Zeitung P. Becher Mk. 200.—. Weitere Gaben, groß und klein, werden von uns dankbar entgegen genommen.

Geschäftsstelle der Brühler Zeitung.

Gottesdienstordnung

Donnerstag: Hl. Fronleichnahmsfest.

Hl. Messen in der **Pfarrkirche:** 5, 1/4 6, 1/2 7, 7, 1/4 8, 1/2 9 Uhr Hochamt. — Abends 7 Uhr: Andacht zum allerh. Altarssakramente.

Klosterkirche: Hl. Messen 7 u. 8 Uhr. (Gymnasinm.)

Freitag: Herz-Jesu-Freitag.

6 Uhr, Aussetzung des Allerheiligsten u. erste hl. Messe (Ehrenwache.) 1/2 7 Uhr zweite hl. Messe. 7.10 Hochamt mit Segen.—Abends 1/2 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Beichtgelegenheit ist Mittwoch Nachmittag von 3 Uhr ab.

N. B. Die Teilnehmer an der Prozession wollen beachten, daß die beiden Reihen der Prozession abwechselnd mit den Brudermeistern vorbeten.

Ordnung
der Fronleichnams-Prozession.

1. Das silberne Kreuz mit zwei Schwenkfähnchen
2. Mädchenschule
3. Zwei grüne Fähnchen
4. Knabenschule (Stadtschule)
5. Zwei rote Fähnchen
6. Knabenschule (Seminar-Uebungsschule)
7. Große rote Fahne und zwei kleine Fähnchen
8. Taubstummenschule
9. Ursulinen-Herz-Jesu-Fahne
10. Ursulinenschule
11. Musikkapelle
12. Fahne der Marianischen Jungfrauenkongregation
13. Jungfrauenkongregation u. die übrigen Jungfrauen der Pfarre
14. Schwenkfahne der Marianischen Bruderschaft
15. Mütterverein
16. Muttergottesfahne des Kevelaer-Vereins
17. Frauen der Pfarre
18. Große blaue Fahne und zwei blaue Fähnchen
19. Ordensschwestern
20. Grüne Fahne des Kevelaer-Vereins und zwei weiße Fähnchen
21. Weißgekleidete Mädchen
22. Margaretenfahne
23. Kirchenchor
24. Kreuz des Kevelaer-Vereins
25. Chorknaben

Sanotissimum

26. Kirchenvorstand und die kirchl. Gemeindevertretung
27. Marianische Bruderschaft (Männer)
28. Gymnasium
29. Jünglingsverein
30. Gesellenverein
31. Männer-Gesang-Verein „Liederkranz"
32. Brühler Männer-Gesang-Verein
33. Vereinsfahne des Kevelaer-Vereins
34. Kath. Kaufmännischer Verein
35. Musikkapelle
36. Handwerker-Innung
37. Samariterverein
38. Kriegerverein
39. Sebastianus-Schützenbruderschaft
40. Katholischer Arbeiterverein
41. Polenverein
42. Kreuzfahne der Marianischen Bruderschaft
43. Männer und Jünglinge

Aufstellung der Prozession.

Nr. 1—8 einschließlich Kirchstraße bis zum alten Friedhof.
9—13 " verlängerte Wallstraße
14—17 " Wallstraße (an der Bleiche).
18—22 " Pastoratstraße.
25—27 in der Kirche.
28—38 einschließlich Hospitalstraße.
39—Schluß Kirchstraße.

Die Prozession setzt sich punkt 9 1/2 Uhr in Bewegung. Die Teilnehmer müssen daher bis spätestens 9.15 Uhr an den bezeichneten Plätzen sein.

Der Weg der Prozession ist folgender:

Von der Pfarrkirche, durch die Kirchstraße, Mühlenstraße zur Kentenichstraße. **1. Segen.**

Von der Kentenichstraße durch die Schützenstraße, Kölnstraße, Bahnhofstraße durch Schloß zur Schloßterrasse **2. Segen.**

Von der Schloßterrasse um das Schloß herum, durch die Bahnhofstraße zum Markt. **3. Segen.**

Vom Markt durch die Uhlstraße, Mühlenstraße zum alten Friedhof. **4. Segen.**

Vom letzten Altar wird das Allerheiligste durch die Spalier bildenden Schulkinder hindurch in die Kirche zurückgetragen, wo der **Schlußsegen** erteilt wird.

Es wird dringend gebeten, den Anordnungen der an einer weißgelben Armbinde kenntlichen Ordner Folge zu leisten.

Wohin sind wir geraten?
Noch nicht genug des Elends?
Auch noch Rätediktatur und
völliger Untergang?
Nein!
Nur eine Rettung:
Bürgerlich wählen!

Wer erteilt jung. Mann
Unterricht
in kaufm. Rechnen in den Abendstunden. Offerten unt. C. W. 6544 an die Gesch.

Tüchtiges fleißiges
Dienstmädchen
zum 1. Juli für alle Hausarbeit gesucht.
Leo Kahn, Brühl,
Ochsenmetzgerei, Uhlstr. 52.

Wer übernimmt
Wäsche u. Bügeln
für jungen Beamten? Angeb. u. K. L. 327 an die Gesch.

Suche für sofort ein anständiges
Mädchen
für alle Hausarbeit bei hohem Lohn.
Jos. Grautrath,
Grube Liblar.

Ein in jeder häuslichen Arbeit erfahrenes, durchaus **ehrliches Mädchen**
welches wenn möglich zu Hause schlafen kann, gegen der Zeit entsprechend. Höchstlohn sofort gesucht.
Königstraße 41.

Kräftiges Mädchen
für gewerblichen Betrieb gesucht. Wo sagt die Gschft.

Ordentliches
Dienstmädchen
sofort gesucht.
Mühlenstraße 36.

Mädchen von 15—18 J. gesucht, das. ein 2-schl. **Bett** mit Matratze zu verkaufen.
Liblarerstraße 79.

Suche sofort ein zuverl.
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Uhlstraße 77 I.

Für Ostern der Schule entl. Mädchen Stelle als
Nählehrmädchen
gesucht. **Joh. Schmitz,**
Walberberg, Limburgerg. 4.

Gediegenes
Mädchen
ab. einf. Fräulein, in Küche u. Haus erfahren, für rub. Villenhaushalt nach Honnef gesucht. Hülfe vorhanden.
Gefl. Bescheid: **Brühl,** Königstr. 36.

Stundenmädchen
gesucht. Königstr. 25.

Ord. Dienstmädchen
welches Haus- u. Feldarbeit versteht, geg. hoh. Lohn z. Familienanschluß gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Sauberes ehrliches
Stundenmädchen
für morgens 8—12 Uhr gesucht. Hausmädchen vorhand.
Auguste-Viktoriastr. 18.

Kräftiges sauberes
Stundenmädchen
gesucht. **Königstraße 80.**

Stundenmädchen
1 2 Tage in d. Woche gesucht.
Kölnstr. 11.

Ordentliche unabhängige
Frau od. ält. Mädchen
sofort gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Ein tüchtiges fleißiges
Mädchen
oder gute Stundenfrau für den ganzen Tag gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
mit Kost von Betriebsbeamten gesucht. Off. u. K. St. M. 6535 an die Geschäftsst.

2 möbl. Zimmer mit Küche
bezw. Küchenbenutzung in Brühl von stillebendem kinderlosen Ehepaar gesucht.
Gefl. Angebote zu richten an Dipl.-Ing. **von Irmer,** Rheinische Elektrodenfabrik in **Knapsack.**

Junger Herr sucht
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension. Off. unt. W. M. 6537 an die Gsch.

2 anst. Handwerker suchen
möbl. Zimmer
mit Kost, am liebsten auf dem Lande. Angeb. unter H. J. 6539 an die Gesch. erb.

Einfach möbl. Zimmer
mit Kost in Brühl od. Vingsdorf gesucht. Off. u. D. M. 6543 an die Geschäftsst. erb.

Ein möbl. Zimmer
von älterem Herrn in bess. Hause zu mieten gesucht.
Offerten unter K. L. 325 an die Geschäftsstelle erbet.

Junges Brautpaar sucht
2-Zimmerwohnung
in oder bei Brühl.
Wer sagt die Geschäftsstelle

Bessere Dame sucht für 3-wöchige Erholungszeit
Schlafzimmer mit od. ohne Pension in besserem Hause.
Auskunft in der Geschäftsst.

Wohnungstausch.
Wer tauscht Wohnung in Brühl geg. große 3-Zimmerwohnung in Köln. Näheres Meister-Gerhardistraße 33, 3. Etg. bei K. E.

Eine Schlafstelle frei
in Kierberg. Wo sagt d. G.

Handarbeiten
aller Art werden zu billigst. Preisen perfekt angefertigt.
Brühl, Vingsdorferstr. 48.

Gallensteine!
beseitigt schmerzlos innerhalb 24 Stunden unser **Beugamit**
Prospekte mit vielen Dankschreiben gratis
Baumert & Co. Köln
Salierring 56

Ia. gekochtes Leinöl
staubbindendes **Fußbodenöl, Fußbodenlack** in allen Farben, sowie samtl. Farben und Lacke, fertige Oelfarben, Leim, Kleister, Bohnwachs, Bronzen bill
M. Franke, Köln, Mühlenbach 4a. Waldm.

Künstliche Gebisse
auch einzelne u. **zerbrochene Zähne** m. echten Platinstiften
Platin Tiegel, Brennstifte, Uhren, Ketten, Brillantringe, silberne Handtaschen, Bestecke sowie Prismengläser, Photogr. Apparate usw. kauft stets
Edelmetallhandl. S. Kupferschmidt, Köln
Zollstraße 1 am Alter Markt

Wie neu! Wie neu!
Alte Herrenhüte
elegante fachmännische **Umarbeitung.**
Reinigen — Färben
Lieferzeit 10 bis 14 Tage.
Hutfabrik „Comans"
Köln, Apostelnstrasse 15-17

Ist Ihr Teint unrein
so versuchen Sie nicht lange, sondern verwenden Sie gleich
Dolina-Hautcreme.
Unentbehrl. Mittel von hervorragender Wirkung für Haut- u. Schönheitspflege. Macht zarte Haut u. verschafft eine reine gesunde Gesichtsfarbe. Preis 15 Mk.
Dolina-Wangenrot.
Ein nicht festender Hautcrem gibt blassen Wangen rosiges Aussehen u. jugendl. Frische. Pr. 15 Mk. Vers. geg. Nachn.
Parfümerie J. Schmitt
Institut f. Haar- u. Schönheitspflege Köln a. Rh. 7
Flandrischestr. 19

Bei mir stehen fortwährend zum Verkauf frischmelkende hochtrag.

Kühe
M. Jonas, Viehhandlung
Walberberg
Telefon 79 Amt Gechtem

Sellerie-Pflanzen
hat abzugeben.
A. Klein, Kierberg.

Alt-Papier
unter Garantie zum Einstampfen kauft zu Tagespreisen
A. Verkert,
Bahnhofstr. 11.

Ein Damenhut
hell, schön garn. zu verkauf.
Steinweg 12.

Ein Paar hohe, feine langschäftige
Lackstiefel
No. 41 zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Fast neue Hose
Ia. Friedensware (Maßarbeit) kaum getragen, für mittl. männl. Figur billig zu verkaufen.
Kentenichstr. 10, 2. Etg.

Weißes
Leinenkleid
zu verkaufen. Bonnstr. 70.

Sellerie,
starke pikirte Pflanzen, **Weiss-, Rotkohl- und Wirsingpflanzen, Tomatenpflanzen aus grossen Töpfen,** ferner starke **Geranien u. Fuchsien** und andere
Blumenpflanzen
für Beete und Blumenkästen
offeriert zu Tagespreisen.
J. Zavelberg,
Kaiserstraße 55.

Ein schwarzes
Jackenkleid Friedensm. wie neu, Größe 44—46, kurzer Rock, preiswert zu verkaufen.
Hermannstr. 3, 2. Eig.

Gut erhaltener grauen
Anzug und Ueberzieher (Friedensware) für 16 bis 18jähr. jg. Mann preiswert zu verkaufen.
Walberberg 38 bei Brühl

1 Paar Damen-
Ball-Halbschuhe
(weiß) fast neu, billig zu verkaufen. (Größe 36.)
Kentenichstr. 10, 2. Etg.

Marine-Anzug
für 9—12-jährigen Knaben zu verkaufen. Königstr. 28

Eine gute
Violine u. Flöte
zu verk. Wo sagt d. Gschft.

Kaufe laufend
Kirschen
zu Tagespreisen.
Uhlstraße 56.

1 Federbett
zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Hahn
zugel. Abzuholen Wallstr. 28

Ein Sitz- und Liege-
Sportwagen
zu verkaufen.
Uhlstraße 111.

Empfehle
Mainzer Spargel
zum Einkochen Pfd. 3 Mk.
Uhlstraße 56.

150 Dachziegel
zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Gebr. kleiner
Herd
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unt. W. B. 528 an die Gesch.

Bessere
Herrenzugstiefel
Größe 42 billig zu verkauf.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Wer tauscht eine Glucke gegen ein sehr gutes Legehuhn ein. Wo sagt d. Gesch.

Pianos Flügel
E. Krähmer, Köln,
Ehrenstrasse 102.

Kaufe
jeden Posten
Altpapier, Bücher, Zeitungen, Geschäftsbücher
unter voller Garantie des sofortigen Einstampfens.
L. Baumring. Köln,
Heinsbergstr. 30.

Staatl. geprüfte
Masseuse
Spez. Thure-Brandt bei Frauenleiden
Frau Clementine Adler,
Köln, Kaiserstraße 2.
Sprechst. 2—7.
Dampfbäd. Elektr. Vibration

riesen-palast
das erste und führende
Varieté-Theater Köln's
Täglich ab 7 Uhr
Spezialitäten-Vorstellung
mit **dezentem**
Familien-Programm
An Wochentagen
Kassenöffnung 5 Uhr
Einlass 6 1/2 „
Konzertbeginn 7 „
Beginn d. Vorst. 7 1/2 „
Wein-, Café-, Tee-Salon
Geöffnet
ab 6 1/2 Uhr nachm.
Künstler-Konzert

Moderne
Kleiderstickerei
in Handarbeit u. Kurbel liefert schnellstens
Plisseeanst. Roese
Köln, Streitzeugg. 15
Tel. B. 5295.

Damen-Portemonnaie
mit Inhalt gefunden. Gegen Erstattung der Einrückungsgebühr abzuholen in der Geschäftsstelle.

Gold. Medaillon
Sonntag nachm. von Markt bis Kentenichstr. verl. Dauern. Andenk. w. um Rückg. a. Bel. Vingsdorferstr. 30 geb.

Am Sonntag abends, gegen 8 Uhr auf dem Feldwege von der Mühlenstr. zur Kaiserstr. bis zur Gärtnerei Zavelberg eine **grüngestrickte Wolljacke verloren.** Gegen hohe Belohnung abzugeben
Uhlstraße 72 II.

Ein kleiner hellgrauer
Hund zugelaufen.
Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen
Badorf, Badorferstr. 37.

Statt Karten!

Trude Greve-Sommer
Robert Kessenich
VERLOBTE

Brühl — Bonn

im Juni 1920.

Bekanntmachung
Anordnung

des Oberpräsidenten der Rheinprovinz über Erzeugerhöchstpreise für Milch und Butter.

Auf Grund des § 9 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 (R. G. Bl. S. 1005) und Ziffer II der Preuß. Ausführungsanweisung vom 18. 11. 1917 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 275) wird mit Genehmigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und der Preuß. Landesfettstelle zur Regelung der Milch- und Butterpreise in der Rheinprovinz folgendes bestimmt:

§ 1.

Der Höchstpreis beim Verkauf von Frischmilch durch den Erzeuger beträgt
für 1 Liter Vollmilch 1,60 M.
für 1 Liter Magermilch oder Buttermilch 0,65 M.
frei Bahnwagen od. Schiff d. Verladestelle (Absenderstelle) **oder wenn keine Versendung mit der Bahn oder dem Schiff stattfindet, frei Empfangsstelle des Abnehmers am Bestimmungsort.**

§ 2

Für molkereimäßig behandelte Milch wird ein Zuschlag von 20 Pfennig für das Liter gezahlt.

Als molkereimäßig behandelt gilt die Milch dann, wenn sie sofort nach Ankunft in der Molkerei auf Säure geprüft, durch Zentrifugalkraft oder auf andere einwandfreie Weise gereinigt, alsdann auf mindestens 5° C. gekühlt und daneben, wenn es für erforderlich erachtet wird, vorher sachgemäß pasteurisiert oder mit einem gesetzlich zugelassenen Frischerhaltungsmittel vorschriftsmäßig behandelt ist.

§ 3.

Der Erzeugerhöchstpreis für 1 Pfund Butter beträgt:
für Handelsware I (Molkereibutter) 16.— M.
" II (Landbutter) 15.— M.
frei Versandstation oder frei Sammelstelle.

Die Molkereien sind berechtigt, für neue Buttertonnen, Kübel oder Kisten, einschl. Auslegen derselben mit Pergamentpapier einen Zuschlag von 20 Pfg. je Pfund zu berechnen.

Für gut erhaltene und gut gereinigte, vom Empfänger kostenfrei an die Molkerei zurückgesandte Verpackung (Tonnen, Kisten) ist die Hälfte des berechneten Betrages zurückzuvergüten.

§ 4.

Die Erzeugerhöchstpreise gelten nicht
1. für den Verkauf unmittelbar an den Verbraucher,
2. für vertragsmäßige und gemäß § 14 der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 angeordnete Lieferungen an Molkereien, deren Lieferungspreise v. d. zuständigen Kommunalverband überwacht werden.
3. für die Lieferung bezw. Abgabe von Milch aus Betrieben, die vom Regierungspräsidenten als Lieferer von Vorzugsmilch, insbesondere von Kinder- und Krankenmilch anerkannt sind.

§ 5.

Für die Weidegebiete können die Regierungspräsidenten bis auf weiteres abweichend von den Sätzen dieser Anordnung niedrigere Höchstpreise für Milch und Butter festsetzen.

§ 6.

Die in dieser Verordnung oder auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind nach §§ 8, 9 der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917 Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17 Dezember 1914 (R. G. Bl. S 510) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21 Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25), vom 23. März 1916 (R. G. Bl. S. 183) und vom 22. März 1917 (R. G. Bl. S. 266)

§ 7.

Diese Verordnung tritt Montag, den 17. Mai 1920 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt treten die früher von mir erlassenen Vorschriften über Milcherzeuger- und Butterhöchstpreise außer Kraft.

Coblenz, den 8. Mai 1920.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.

Vorstehende Anordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Brühl den 28. Mai 1920.

Der Bürgermeister:
J. V. Nebs.

Kameradsch. Krieger-Verein Brühl.

Einladung zur Beteiligung an der Fronleichnamsprozession.

Antreten vorm. punkt 9 Uhr im Vereinslokal Brauerei Birgel.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

St. Sebastianus Schützenbruderschaft :: Brühl

Die Schützenbrüder werden dringend gebeten, an der **Fronleichnams-Prozession** teilzunehmen und zwar:

a) **Uniformierte** als Ehrenwache des Allerheiligsten Gutes, im Waffenrock (umgeschnallt ohne Seitengewehr) und weißer Hose.

b) **Nichtuniformierte** hinter der Fahne, im dunklen Anzuge, Schützenhut und Vereinsabzeichen.

Um 8½ Uhr versammeln sich die Schützenbrüder bei Schützenbruder Wilh. Kirch, Uhlstr. und ziehen von hier aus geschlossen zur Pfarrkirche.

Brühl, 1. Juni 1920. **Der Vorstand.**

Hausverkauf in Brühl.

Die Kinder und Erben der zu Brühl verlebten und wohnhaft gewesenen Frau Wwe. Rendant **Joh. Weber** lassen am

Mittwoch, den 2. Juni 1920
nachmittags 2 Uhr

in der Wirtschaft Neuenhof das zu Brühl gegenüber der Haltestelle der Köln-Bonner Kreisbahnen an der Uhlstraße gelegene geräumige Wohnhaus mit Anbau, Einfahrt und Hausgarten meistbietend versteigern.

Brühl. **Justizrat Leunartz,**
Notar.



Knaben-Kleidung	Mädchen-Kleidung
43 Mk.	39 Mk.
65 „	58 „
90 „	75 „
135 „	95 „
185 „	110 „

Neu aufgenommen für Damen:
Federboas v. 65 Mk. an

Kremer

Brühl-Köln Markt 26
Köln-Ehrenfeld Subbelratherstr. 182 Linie 21

Konfektionshäuser



Nur 4 Tage Voranzeige!!! Nur 4 Tage

Der altbekannte Zweimasterzelt-

Zirkus D. Althoff

trift in d. Tagen nächsten zu einem kurzen Gastspiel hier in Brühl ein und gibt auf der Wiese der **Kentenichstrasse** am Tage des Eintreffens seine

Gala-Eröffnungsvorstellung

Grossartiges Pferdematerial und Dressuren
Erstklassige Künstlerkräfte, unter anderm
Neu für Brühl Gebrüder Klaas Caroli Neu für Brühl
die weltbekannten Sensations-Equilibristen.
Eine Anzahl der besten Clowns u. Auguste
— Näheres durch Zeitung und Plakate —

Suchen 20 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension
Kaufen Stroh, Heu, Hafer und Häcksel.
Angebote mit Preis unter Zirkus Althoff sofort an die Geschäftsstelle des Blattes.

Die Direktion

K. K. V.

Kath. kaufm. Verein Brühl
Donnerstag, den 3. Juni 1920

Fronleichnamsfest.

Der Verein nimmt geschlossen an der Fronleichnamsprozession teil. Die Mitglieder versammeln sich 9¼ Uhr in der Hospitalstr. (Nähe Kirchstr.) Alsdann erfolgt die Einreihung in die Prozession durch den Ordner.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes, sich an dem hohen Akt religiösen Bekenntnisses zu beteiligen.

Es bitte daher um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

D. H. V.

Zu der heute abend 7½ Uhr bei Rösch stattfindenden

Mitgliederversammlung

wird hiermit nochmals eingeladen.

Der Vorstand.

Gehrock mit Weste für schmale Figur, 1. Paar Herrenhalbschuhe, Gr. 42 billig zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle.

U. S. P. D.

Zu der am Mittwoch, den 2. Juni, Abends 7 Uhr stattfindenden

Mitglieder-Versammlung

werden die Genossen hiermit eingeladen. Restaurant Schmits, Ecke Liblarer- u. Pingsdorferstraße.

Es ist Ehrensache eines jeden Genossen, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bierlagerbuch
vorrätig in der Geschäftsstelle der „Brühler Zeitung"

Reichsbund der Kriegsteilnehmer, Kriegsbeschädigten u.-Hinterbliebenen

Ortsgruppe Brühl.

Die auf Mittwoch, den 2. Juni anberaumte Versammlung kann aus bestimmten Gründen nicht stattfinden. Die nächste Versammlung wird bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Deutsche Volkspartei

Brühl-Stadt und Land.

Wegen der Reichstagswahlen werden alle Mitglieder eingeladen zu einer

Besprechung

am Donnerstag, den 3. Juni abends 8½ Uhr bei Rösch Ratskeller

Der Vorstand.

Privat-Nachtwache in Brühl.

Eine Anzahl Brühler Bürger beabsichtigen wegen der ständigen Einbruchsgefahr mehrere **Privatnachtwächter**, durchaus zuverlässige Leute für Patrouillengang mit Wachthunden einzurichten; Der Beitrag wird monatlich erhoben und richtet sich nach Zahl der Teilnehmer. Unverbindliche Beitrittserklärungen, um vorläufig einen Ueberblick über die Zahl der Teilnehmer zu gewinnen, werden unter „Nachtwache" an die Geschäftsstelle der Brühler Zeitung erbeten.

Tanz-Lehr-Schule Jos. Latz.

Donnerstag (Fronleichnam)
Ausflug nach Rösberg
und lade hierdurch alle Damen und Herren meiner Tanzschule höfl. ein. Anmeldung bis spätestens Mittwoch Abend erbeten.
Treffpunkt 3½ Uhr bei Neuenhof, Uhlstr. 94.
Jos. Latz, Tanzmeister.

Preissturz!

Ia. holl. Süssrahm-Margarine
(frische Ware a Pfd. **13.—**
Leopold Sürth,
Uhlstr. 61 Tel. 277.

Ia. Stoff

für Anzug oder Jackenkleid und ein Paar Herrenschuhe Gr. 43/44 billig zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst.

Alle Sorten
Därme
empfiehlt:
Leopold Cohen, Köln,
Pfalzerstr. 23. Tel 5982.

Bekanntmachung

Die diesjährige allgemeine unentgeltliche Impfung und Nachschau wird für der Bürgermeisterei Brühl-Land an folgenden Tagen stattfinden und zwar:

Badorf
(umfassend die Ortschaften Badorf, Birkhof, Eckdorf, Geildorf, Berggeist, Donatus, Schnorrenberg)
Impflokal: Wirtschaft Martin Voosen, Badorf.
a) Erstimpflinge
Freitag, d. 4. Juni 1920, nachm. ½3 Uhr (Impfung)
" " 11. " " " ½3 " (Nachschau)
b) Wiederimpflinge und zwar von der ganzen Gemeinde Badorf
Freitag, d. 4. Juni 1920, nachm. 3 Uhr (Impfung)
" " 11. " " " 3 " (Nachschau)

Pingsdorf
(umfassend die Ortschaften Pingsdorf, Pingsdorf-Colonie, und Villhof)
Impflokal: Wirtschaft Hermann Runte, Pingsdorf.
a) Erstimpflinge
Freitag, den 4. Juni 1920, nachm. 2 Uhr (Impfung)
" " 11. " " " 2 " (Nachschau)

Berzdorf
(umfassend die Ortschaften Berzdorf, Godorferburg und Falkenlusterhof)
Impflokal: Wirtschaft Wilh. Emgenbruch, Berzdorf.
a) Erstimpflinge
Montag, d. 14. Juni 1920, nachm. ¼4 Uhr (Impfung)
" " 21. " " " ¼4 " (Nachschau)
b) Wiederimpflinge
Montag, d. 14. Juni 1920, nachm. ¼4 Uhr (Impfung)
" " 21. " " " ¼4 " (Nachschau)

Kierberg
(umfassend die Ortschaften Bendergrube, Benderkloster Bendermühle, Dabera, Kierberg, Winterburg)
Impflokal: Wirtschaft Hermann Büngen, Kierberg.
a) Erstimpflinge
Dienstag, d. 8. Juni 1920, nachm. 4¼ Uhr (Impfung)
" " 15. " " " 4¼ " (Nachschau)
b) Wiederimpflinge
Dienstag, 8. Juni 1920, nachm. ⅕ Uhr (Impfung)
" 15. " " " ⅕ " (Nachschau)

Heide
(umfassend die Ortschaften Heide, Gruhlwerk und Rodbergrube
Impflokal: Wirtschaft August Lichtenberg, Heide.
a) Erstimpflinge
Dienstag, d. 8. Juni 1920, nachm. 3¼ Uhr (Impfung)
" " 15. " " " 3¼ " (Nachschau)
b) Wiederimpflinge
Dienstag, d. 8. Juni 1920, nachm. ¼4 Uhr (Impfung)
" " 15. " " " ¼4 " (Nachschau)

Schwadorf
(umfassend die Ortschaft Schwadorf)
Impflokal: Schule in Schwadorf.
a) Erstimpflinge
Freitag, d. 4. Juni 1920, nachm. 4¼ Uhr (Impfung)
" " 11. " " " 4¼ " (Nachschau)
b) Wiederimpflinge
Freitag, d. 4. Juni 1920, nachm 4¼ Uhr (Impfung)
" " 11. " " " 4¼ " (Nachschau)

Vochem
(umfassend die Ortschaften Vochem und Gruhlwerk II.
Impflokal: Wirtschaft Johann Schmitz, Vochem.
a) Erstimpflinge
Dienstag, d. 8. Juni 1920, nachm. 5¼ Uhr (Impfung)
" " 15. " " " 5¼ " (Nachschau)
b) Wiederimpflinge
Dienstag, d. 8. Juni 1920, nachm. 5½ Uhr (Impfung)
" " 15. " " " 5½ " (Nachschau)

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder werden hiermit aufgefordert, ihre impfpflichtigen Kinder oder Pflegebefohlenen an den genannten Terminen zur Impfung und der ihr folgenden Nachschau dem Impfarzte pünktlich zu der bestimmten Zeit vorzustellen.

Nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 8. April 1874 muß die **erste Impfung** der Kinder vor Ablauf des auf das Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, die Wiederimpfung innerhalb desjenigen Kalenderjahres erfolgen, in welchem die Kinder das **zwölfte Lebensjahr** zurücklegen.

Ist die Impfung nach dem Urteile des Arztes erfolglos geblieben, so muß sie spätestens im nächsten Jahre wiederholt werden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Nachschau entzogen geblieben sind, haben Geldstrafe oder Haft verwirkt.

Brühl, den 28. Mai 1920.

Der Bürgermeister von Brühl-Land:
Dohr.

Spar- u. Darlehnskasse d. Landkreises Köln
Köln, St. Apernstrasse 19

Hypotheken-Darlehen

auf Objekte im Stadt- und Landkreise Köln zu günstigen Bedingungen.